

und obgleich dies im ganzen jeden Schaafwirth betroffen hat, so war das Sterben der Schaaf gleichwohl nur örtlich, nur einzelne Heerden litten daran, oft naheangrenzende blieben gänzlich verschont; und es läßt sich auch in der verschiedenen natürlichen Beschaffenheit der Triften, selten ein wahrscheinlicher Grund des Sterbens entdecken, denn es trifft in der Regel gleich oft Heerden auf den gesündesten als auf gefährlichen Triften.

Regelmäßig, mag wohl der Grund des Schaafsterbens ohne Zweifel, in der Verwaltung der Wälder, und in der Hereinbringung des Futters von Felder und Wiesen liegen, wenn nemlich dieses, von Mäße in den Scheuern oder auf den Ställen leidet, dumpfig und schädlich wird, oder wann die Schaaf zur Zeit wo sie es am nöthigsten brauchen, nicht hinlänglich Futter erhalten, oder wenn sie Mangel an Salz leiden zur Zeit, wenn es ihrer Gesundheit am zuträglichsten seyn würde; sehr oft aber, und beinahe am meisten, durch Unverstand der Schäfer, die die Heerde zu einer Zeit austreiben, wo der Tod auf den Triften ruhet und, wenn es überhaupt an Aufsicht über Futter, Ordnung und Behandlung der Schaaf fehlt. In allen diesen Fällen kommt immer die Schuld des Schaafsterbens, nach meiner Ansicht, auf den Verwalter der Herde. Besitzt der Oeconom nicht selbst genaue Kenntnisse von der Natur des Schaafes, so ist die Herde immer in Gefahr; allein Fehler der Unwissenheit können durch Unterricht vermieden werden, so wie.

jedoch Fehler der Nachlässigkeit immer noch vorkommen dürfen.

Man kann wohl behaupten, daß den Schäfern, in den Schaafherden, die größten Reichthümer des Landes anvertraut sind, aber welche Menschen sind dies in der Regel und wie verdienen sie dieses Vertrauen! — Nur die wenigsten unter ihnen können ihren Heerden mit Nutzen vorstehn, nur bey dem kleinern Theil derselben, findet man eigenen Beobachtungsgeist und gehörigen Fleiß, allein bey dem größten Theil dieser Menschen ist die Gefahr des Schaafsterbens, leider! an der Tagesordnung. Da mögen die Triften noch so gesund, das Winterfutter noch so gut hereingebracht und überflüssig, die Ställe noch so zweckmäßig seyn; das Sterben der Schaaf, wird durch alles dieses nicht verhindert denn im Vorstehet der Heerde vereinigt sich Unwissenheit mit Nachlässigkeit.

Um also diesem Uebel auf die zweckmäßigste Art abzuhelfen, dürfte es nothwendig seyn, Schäferschulen zu errichten. Allein man könnte auch dadurch schon mehrere gute Schäfer erhalten, wenn man die bewährtesten Schäfer im Lande ausforschte, sie noch einer Prüfung erfahrener und sachverständiger Schaafwirth unterwürfe, und sodann in Stand setzte Zöglinge annehmen zu können. Wenigstens sollte eine Prüfungs-Anstalt von praktischerfahrenen Schaafwirthen errichtet werden, wo jeder Schäfer geprüft, und von dieser mit einem, seinen Kenntnissen anpa-